

Hallenbad bis Freitag geschlossen

Bis einschließlich Freitag, 25. August, ist der Hallenbadbereich des Aquatherm wegen dringender Reparaturarbeiten geschlossen, teilten die Stadtwerke am Montag mit.

B2-Sprachkurse im DEB geplant

Im Rahmen der berufsbezogenen Deutschförderung bietet das Deutsche Erwachsenen-Bildungswerk (DEB) regelmäßig B2-Kurse an. Die Sprachkurse mit dem Ziel, die Niveaustufe B2 zu erreichen, sollen Teilnehmer optimal auf die Integration in den Arbeitsmarkt vorbereiten. Die Kurse umfassen je 300 Unterrichtsstunden. Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an straubing@deb-gruppe.org oder durch eine persönliche Anmeldung im DEB Straubing, Am Platzl 13a.

Die B2-Kurse sprechen vor allem Drittstaatsangehörige (Nicht-EU-Bürger) mit einem dauerhaften und beständigen Aufenthaltsrecht in Deutschland an, die bereits Deutschkenntnisse auf Niveau B1 haben. Sofern Plätze frei sind, können auch EU-Bürger sowie Flüchtlinge und Asylbewerber teilnehmen. Unter bestimmten Voraussetzungen übernimmt das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge die Teilnehmerkosten.

Vhs: Zumba am Donnerstagabend

Unter Leitung von Onix Leticia Aigner startet ab Donnerstag, 21. September, ein Zumba-Kurs an der Vhs. Das Fitness-Training mit Elementen aus Tanz, Work Out, Aerobic und Cardio-Training findet an 13 Abenden, jeweils von 17.15 bis 18.15 Uhr statt.

Weitere Informationen und Anmeldung bei der Vhs unter Telefon 09421/8457-30 oder www.vhs-straubing.de.

Im Zeichen der Reformation

Galakonzert des Musikfestivals Bluval am 29. September in der Christuskirche

Bluval veranstaltet am Freitag, 29. September, 19.30 Uhr, in Zusammenarbeit mit den Konzertfreunden Straubing und dem AK Reformationsjahr 2017 das große Galakonzert in der Christuskirche. Neben den in sinfonischer Besetzung auftretenden Nürnberger Symphonikern unter der Leitung von Mateusz Moleda ist es gelungen, abermals einen herausragenden Solisten mit großer internationaler Reputation zu engagieren: Wolfgang Schröder, gebürtiger Straubinger, spielt das Violinkonzert von Johannes Brahms.

Zudem werden die Nürnberger Symphoniker die 5. Symphonie von Felix Mendelssohn Bartholdy spielen, die sogenannte „Reformations-Sinfonie“. Anlässlich des Festjahres „500 Jahre Reformation“ ist zudem eine Uraufführung in der Christuskirche zu hören: „...wer hat das in den Sternen gesehen“ von Henrik Ajax (geboren 1980).

Künstlerische Qualität und stilistische Bandbreite sind die Markenzeichen der Nürnberger Symphoniker. Seit ihrer Gründung 1946 sind sie an allen musikalischen Fronten aktiv: Oper, Operette, Oratorium, Film, Jazz, Pop und Cross-Over und vor allem das Symphoniekonzert – in all diesen Genres machen sie Musik zum Erlebnis. Auch während der Sommersaison im Serenadenhof oder bei Europas größtem Klassik-Open-Air steht die ganze Welt der Musik auf dem Programm. Ein Highlight in der Orchestergeschichte war das Jahr 1993: Für ihre sensationelle Einspielung von *The Beauty and the Beast* wurden die Nürnberger Symphoniker mit einem der begehrten Grammy Awards ausgezeichnet. Seit 2003 ist das Orchester regelmäßig auch international unterwegs: in Wien, Prag, Mailand, Japan oder China. Ab der Saison 2018/19 wird Kahchun Wong, der internationale von Publikum und Presse gefeierte Nachwuchstar und



Mateusz Moleda (links) und Wolfgang Schröder gastieren dieses Jahr bei Bluval.

Gewinner der Mahler Competition, neuer Chefdirigent. „Er arbeitet konzentriert und zielorientiert, schleift hier an der Akzentuierung, zieht dort das Tempo an, legt Wert auf orchestrale Differenziertheit“, berichtete im Juni 2016 BR-Klassik, das mehrere Tage lang die Probenarbeit von Mateusz Moleda mit den Nürnberger Symphonikern im Rahmen einer Konzertreise nach Polen begleitet hatte. Von 2012 bis 2014 war Moleda Principal Guest Conductor beim Lima Philharmonic Orchestra, welches zu den führenden Orchestern Südamerikas gehört. Zu den wichtigsten künstlerischen Meilensteinen in der Laufbahn des jungen Dirigenten zählte 2014 seine Tournee mit dem Deutschen Kammerorchester Berlin durch Asien. Als Sohn einer Sopranistin und eines Tenors, die unter anderem an der Semperoper Dresden über ein Jahrzehnt lang die Hauptpartien in *La Traviata* und *La Bohème* gesungen haben, kam Moleda bereits sehr früh mit Musiktheater in Berührung und sammelte dort erste ihn prägende musikalische Erfahrungen.

Der Geiger Wolfgang Schröder begann schon in frühester Kindheit mit dem Geigenspiel. Schon bald gewann er verschiedene Preise wie den 1. Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, sowie den 1. Preis beim internationalen Streichquartettwettbewerb in Bubenreuth. Als Stipendiat der „International Menuhin Academy“ konzertierte er zusammen mit Yehudi Menuhin und Alberto Lysy als Solist und Kammermusiker in vielen europäischen Ländern und Südamerika. Seine solistische Tätigkeit führte ihn unter anderem mit Orchestern wie der Bayerischen Kammerphilharmonie und den Münchner Philharmonikern zusammen. Er arbeitete als Solist mit Dirigenten wie Vladimir Ashkenazy, Sandor Vegh, Andrey Boreyko und Daniel Raiskin.

Von 1993 bis 1995 war er künstlerischer Leiter des „European Union Chamber Orchestras“ (EUOCO), mit dem er weltweite Tourneen unternahm. Als aktiver Kammermusiker gründete er 1992 das Streichtrio „Belcanto Strings“ und war von

1996 bis 2005 Geiger des „Trio Parnassus“, mit dem er 2001 für die Gesamtaufnahme der Schumann-Klaviertrios den renommierten „Echo Classic Award“ erhielt. Als Solist und Kammermusiker ist Wolfgang Schröder unter anderem in den Musikzentren Amsterdam, Athen, Berlin, Buenos Aires, London, New York, Stuttgart und Wien aufgetreten. Außerdem ist er Kammermusik-Partner zum Beispiel von Wenzel Fuchs, Eduard Brunner, Vladimir Mendelssohn, Florian Uhlig, Cyprien Katsaris, Gustav Rivinius, Julian Rachlin, Janine Jansen, Thorleif Thedeen, Ramon Jaffe, Andreas Frölich und Levon Chilingirian. Von 1998 bis 2004 war Wolfgang Schröder künstlerischer Leiter des Kammerorchesters „Camerata Stuttgart“. Seit Januar 2005 ist er erster Konzertmeister des „Cyprus Symphony Orchestra“.

Info

Karten für dieses Konzert sind im Musikhaus Hirth, Telefon 09421/12525, erhältlich.

Spannendes Nawareum

16 Kinder bastelten ihr eigenes Museum bei der Ferienbetreuung

Kinder der Bildungsstätte St. Wolfgang, der Papst-Benedikt-Schule und des Freiwilligenzentrums haben eine Woche Betreuung im Schaufenster Nawareum an der Fraunhoferstraße 8 bekommen. Dabei stand das Thema „Museum“ im Mittelpunkt. Betreut wurden die Kinder von den beiden TFZ-Wissenschaftlerinnen Annette Plank und Annette Hartmann sowie von Christian Schröter von CARMEN.

16 Kinder im Alter zwischen acht und 17 Jahren hatten jeweils einen ganz persönlichen „Schatz“ mitgebracht: einen Gegenstand, der ihnen besonders wichtig ist. Da kam ein funkelnder Amethyst zum Vor-

schein, ein quietschgrüner Plüsch-Dino oder eine selbst gehäkelte Fledermaus. Jeder Gegenstand verriet etwas über seinen Besitzer. Und alle diese Dinge könnten der Beginn eines Museums sein, denn dort bewahrt man sehr kostbare, seltene oder alte Dinge auf, die andere Menschen dort anschauen können.

Genau das ist die Idee des Projekts des Deutschen Verbands für Museumspädagogik, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unter dem Titel „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ gefördert wird. Am Ende der Woche sollten alle Teilnehmer ihre eigene Museums-Box mit nach Hause nehmen. Die Kinder besuch-

ten in dieser Woche das Mitmach-Museum Bayerwald Xperium in St. Englmar und das Gäubodenmuseum. Im Schaufenster Nawareum schauten sie sich mit kritischen Augen die kleine Dauerausstellung und das Modell zum zukünftigen Nawareum in der Schulgasse an. Dass es dort eine Rutsche geben wird, sei das Allerbeste, darin waren sich die Kinder einig. Aber sie bekamen auch viele Informationen darüber, was ein Museum eigentlich ist.

Voller Eindrücke machten sich die Kinder am dritten Tag daran, ihr eigenes Museum, die Museobil-Box, zu planen. Erst ging es los mit einer Planung auf dem Papier. Als sie dann die Materialien sahen, die zur Verfügung standen, war der Tatendrang nahezu ungebremst. Der Fußballbegeisterte Manuel plante ein Allianz-Arena-Museum. Bernafsha wusste sofort, dass sie ein Museum zu ihrem Heimatland Afghanistan machen wollte: mit traditioneller Kleidung, typischen Rezepten und farbenfroher Raumgestaltung. Das Fledermaus-Museum von Simon wurde sofort umgesetzt und Patrick, der Harry-Potter-Fan, setzte den siebten Band der Fantasy-Story in Szene.

So entstanden 16 kleine Museen, die am Abschlusstag vor den 30 Eltern, Betreuern und Gästen präsentiert wurden. 16 junge Museumskuratoren haben eine abwechslungsreiche Ferienwoche im Schaufenster Nawareum verbracht und wissen jetzt, was ein Museum ist – sie haben sogar ein eigenes. Weitere Informationen zum Nawareum gibt es unter www.nawareum.de.



Am Ende der Ferienbetreuung präsentierten die Kinder ihre selbst gestalteten Museen.



Borris und Eva Dinter sind die neuen Pächter des Weißbierhauses am Theresienplatz. Das gab Albert Weiherer (r.), Verkaufsleiter bei Röhrbräu, bekannt.

Weißbierhaus-Flair bleibt

Eva und Borris Dinter sind die neuen Pächter

Eva und Borris Dinter sind die neuen Pächter des Weißbierhauses am Theresienplatz. Das gab Albert Weiherer, Verkaufsleiter bei Röhrbräu, am Montagnachmittag bekannt. „Am Charakter des Weißbierhauses wird sich aber nichts ändern“, sagt Weiherer.

Wie gewohnt werde es im Weißbierhaus bayerische Küche geben, aber Borris Dinter möchte nach und nach auch eigene Ideen einbringen. Er hat im Schmelmerhof Koch ge-

lernt, arbeitete unter anderem im Hotel Bachmair am Tegernsee und über 20 Jahre lang am Bogenberg, wo er die Küche leitete. Das Ehepaar aus Straubing übernimmt einen Großteil der Mitarbeiter und möchte auch das Ambiente des Traditionswirtschaftshauses beibehalten.

Hans Peller wird das Weißbierhaus Mitte Oktober nach 23 Jahren schließen (wir berichteten), nahtlos führen die Dinters dann den Betrieb fort.